

UPDATER

03/2014

Mitglieder-Information der Arbeitskräfteüberlasser der WKOÖ

Liebe Leser und Leserinnen!

ICH FREUE MICH, IHNEN DIE DRITTE AUSGABE DES UPDATERS IN DIESEM JAHR PRÄSENTIEREN ZU DÜRFEN. SIE LESEN WIE GEWOHNT WISSENSWERTES UND INFORMATIVES RUND UM UNSERE BRANCHE.



Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Fachgruppenobfrau

Den Sommer haben wir genutzt, um neue Energien zu schöpfen und uns auf die im Herbst anstehenden Aktivitäten der Berufsgruppe vorzubereiten. Denn wir möchten Sie, liebe Mitglieder, als Ihre Interessensvertretung wieder optimal unterstützen. Hinweisen möchte ich Sie vor allem auf die für Oktober geplante Crossmedia-Kampagne. Neu gestaltete Plakate im gesamten Raum Oberösterreich begleiten interaktive Informationen zur Zeitarbeit auf der Plattform www.zeitarbeit-ooe.at. Im Interesse der Berufsgruppe bitte ich Sie, auch wieder von den angebotenen Postern Gebrauch zu machen, die Sie bequem über www.zeitarbeit-ooe.at bestellen können. Unser Ziel muss auch weiterhin sein, geschlossen, transparent und seriös aufzutreten und auch die letzten Zweifel an der Zeitarbeit auszuräumen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des UPDATERS und einen erfolgreichen Start in den Herbst!

Mit freundlichen Grüßen
Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Fachgruppenobfrau der
gewerblichen Dienstleister

Regulierungen der Zeitarbeit in Europa

ZEITARBEIT IST IN DER EU ZUM TEIL SEHR UNTERSCHIEDLICH GEREGLT. TROTZ DER UNTERSCHIEDE SPIELT ZEITARBEIT ABER IN ALLEN LÄNDERN EINE WICHTIGE ROLLE FÜR DIE WIRTSCHAFT UND BEIM EINSTIEG UND DER WIEDEREINGLIEDERUNG IN DEN ARBEITSMARKT.

In der 2012 erschienenen Studie „Die Rolle von Zeitarbeit und Arbeitsmarktübergängen in Europa“ wurden Case Studies und statistische Daten im Auftrag von Eurociett und Uni Europa ausgewertet und zeigen Regulierungen, Trends und Struktur der Zeitarbeit in verschiedenen Staaten Europas auf.

Heterogene Rechtssituation

Viele Menschen, insbesondere diejenigen, die es sonst schwer auf dem Arbeitsmarkt haben, erhalten durch die Zeitarbeit neue Perspektiven für eine langfristige Beschäftigung. Die Zeitarbeit nimmt somit eine wichtige Sprungbrettfunktion ein. Arbeitsmarktreformen in Deutschland, Italien und Frankreich, die Aufhebung von Einschränkungen für Zeitarbeit in Italien und Belgien oder aber die Einführung eines Sozial- und Weiterbildungsfonds machen deutlich, wie wichtig Zeitarbeit für das Funktionieren des Arbeitsmarktes in ganz Europa ist.

Durch die Veränderungen von Rechtsvorschriften in einigen Ländern und die EU-Erweiterung hat die Zahl der ZeitarbeitnehmerInnen in Europa im letzten Jahrzehnt insgesamt eher zugenommen. Trotzdem macht die Zeitarbeit nur einen geringen Anteil an der Gesamtbeschäftigung aus: Im Jahr 2012 lag die Durchdringungsrate in Europa bei durchschnittlich 1,6 Prozent. In Großbritannien war der Anteil der ZeitarbeitnehmerInnen gemessen an den Gesamtbeschäftigten mit 3,8 Prozent am höchsten, in Lettland mit 0,03 bzw. Zypern und Malta mit null Prozent am wenigsten. Österreich lag 2012 mit 1,9 Prozent im oberen Mittelfeld.

So unterschiedlich die Zahl der ZeitarbeitnehmerInnen in den einzelnen Staaten ist, so heterogen gestaltet sich auch die rechtliche Situation. Rechtsvorschriften zur Regelung der Zeitarbeit gibt es in Ländern wie etwa Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Großbritannien schon seit Jahrzehnten, vor allem in

Mittel- und Osteuropa sind solche Bestimmungen meist noch relativ jung. In 14 der 28 EU-Mitgliedsstaaten wurden Rechtsvorschriften erst im letzten Jahrzehnt angenommen, daher hat die EU-Richtlinie zur Zeitarbeit von 2008 die staatlichen Gesetze



bereits maßgeblich beeinflusst. Die 2008 angenommene EU-Zeitarbeitsrichtlinie legt fest, dass ZeitarbeitnehmerInnen die gleiche Bezahlung und andere grundlegende Konditionen erhalten müssen wie das im Kundenunternehmen beschäftigte Stammpersonal mit ähnlichen Aufgaben. Insbesondere hinsichtlich der Arbeitsverträge (befristet, unbefristet oder Lehrverträge), der maximalen Anzahl und Länge der Einsätze von ZeitarbeitnehmerInnen und in Bezug auf die Tätigkeitsfelder, in denen ZeitarbeiterInnen eingesetzt werden dürfen, gibt es aber große Unterschiede zwischen den europäischen Staaten.

Kollektivverträge & Arbeitsbedingungen

Auch die Rolle der Sozialpartner und die Auswirkungen des sozialen Dialogs auf den Zeitarbeitssektor sind in ganz Europa von höchst unterschiedlicher Natur. In Ländern, in denen der soziale Dialog besonders ausgeprägt ist, wurden bereits diverse Maßnahmen zur Un-

Fotocredit: Thinkstock / iStock / totallypic.com

UPDATER

03/2014

Mitglieder-Information der Arbeitskräfteüberlasser der WKOÖ

terstützung der ZeitarbeitnehmerInnen sowie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umgesetzt. Sieben EU-Länder haben paritätische Fonds zur Besserqualifizierung von ZeitarbeiterInnen eingerichtet: Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande und Spanien verbessern somit den Zugang zu Fortbildung, um die Weiterentwicklung der ZeitarbeitnehmerInnen auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Zusätzlich zu solchen Maßnahmen wurden in manchen Ländern auch Mechanismen zur Optimierung der Eingliederung in den Ar-

beitsmarkt entwickelt. Durch das „Phasensystem“ in den Niederlanden oder das „Stabilisierungssystem“ in Italien zum Beispiel werden ZeitarbeitnehmerInnen nach einer gewissen Zeit automatisch zu festangestellten ArbeitnehmerInnen des betreffenden Arbeitskräfteüberlassers.

Kollektivvertraglich geregelte Bestimmungen, wie sie in vielen Ländern bereits üblich sind, tragen maßgeblich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von ZeitarbeitnehmerInnen bei. Ein Beispiel hierfür ist die „Flexibilitätsprämie“ von zehn Prozent auf das

Gehalt, die ZeitarbeitnehmerInnen in Frankreich am Ende jedes Einsatzes erhalten. In Österreich, Belgien, Finnland, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und Schweden gelten die staatlichen Kollektivverträge für 90 Prozent der ZeitarbeitnehmerInnen, in Dänemark und Frankreich für 80 Prozent.

Weiterführende Links

- Gesamte Studie (englisch): <http://bit.ly/1qhfOLu>
- Deutsche Zusammenfassung der Studie: <http://bit.ly/1wCVLgL>

■ Änderungen bei der steuerlichen Behandlung grenzüberschreitender AKÜ

DER VWGH HAT 2013 EIN URTEIL ÜBER DIE AUSLEGUNG DES ARBEITGEBERBEGRIFFS GEFÄLLT. DAS BMF HAT NUNMEHR DARAUFGEREAGIERT UND DIE WESENTLICHEN AUSSAGEN IN EINEM ERLASS GEBÜNDELT.



KommR Johann F. HÖFLER, MBA
Mitglied Arbeitskreis

Der VwGH hat mit 22. Mai 2013 entschieden, dass der Begriff „Arbeitgeber“ in der 183-Tage-Klausel von Doppelbesteuerungsabkommen nach wirtschaftlichem Verständnis auszulegen ist. Im Falle der grenzüberschreitenden Arbeitskräfteüberlassung hat dies zur Konsequenz, dass – im Gegensatz zur bisher vertretenen Rechtsansicht – die Arbeitgeber-schaft nicht mehr dem Überlasser, sondern künftig dem Beschäftigten zukommt. Die wesentlichsten Aussagen des Erkenntnisses hat das BMF am 12. Juni 2014 in einem Erlass zusammengefasst, der grundsätzlich auf alle zum Zeitpunkt der Kundmachung des Erlasses offenen Fälle anzuwenden ist.

Das Erkenntnis des VwGH bezieht sich ausschließlich auf die Arbeitgeber-eigenschaft im Sinn der Doppelbesteuerungsabkommen und bewirkt keine Änderung der Arbeitgeber-eigenschaft auf der Ebene des innerstaatlichen Steuerrechts. Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) sehen regelmäßig vor, dass

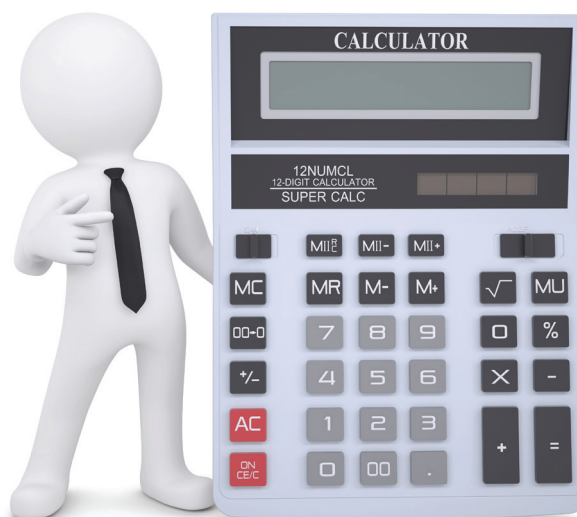
Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit grundsätzlich im Tätigkeitsstaat besteuert werden. Das Besteuerungsrecht kann aber bei Tätigkeiten, die nicht länger als 183 Tage dauern, im Heimatstaat des Arbeitnehmers verbleiben, wenn die Vergütungen von einem Arbeitgeber getragen werden, der nicht im Tätigkeitsstaat ansässig ist.

In Besteuerungsfällen mit einem ausländischen Beschäftigten (Outbound-Fälle) sind die auf die Auslandsentsendung des Dienstnehmers fallenden Einkünfte nur dann freizustellen, wenn auch der Tätigkeitsstaat den Beschäftigten als Arbeitgeber wertet und wenn daher beide Staaten von einer Zuteilung des Besteuerungsrechtes an den Tätigkeitsstaat ausgehen. In

Besteuerungsfällen mit einem inländischen Beschäftigten (Inbound-Fälle) kann die 183-Tage-Klausel nicht mehr wirksam werden, weil aufgrund der Auslegung des Arbeitgeberbegriffes vom VwGH der abkommensrechtliche Arbeitgeber des überlassenen Dienstnehmers künftig im Tätigkeitsstaat ansässig ist und somit das österreichische Besteuerungsrecht aufrechterhalten werden muss.

Weiterführende Links

- Gesamter Erlass des BMF: <http://bit.ly/1zycj5u>
- Das Wifo ÖO bietet am 15. Oktober 2014 ein Seminar zu den Neuerungen an. Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://bit.ly/1pChFMg>



UPDATER

03/2014

Mitglieder-Information der Arbeitskräfteüberlasser der WKOÖ

■ Motivation im Job beugt Stress und Burnout vor

OBWOHL ÖSTERREICHS MITARBEITERINNEN MIT DEN EIGENEN ARBEITSBEDINGUNGEN ZUFRIEDEN SIND, IST STRESS MITTLERWEILE KRANKHEITSFAKTOR NUMMER EINS. WIE MEHR MOTIVATION IM JOB STEIGENDER BELASTUNG, FRUST UND BURNOUT VORBEUGT.

Arbeitszufriedenheit und Spaß im Job sind keine Selbstverständlichkeit. Doch wenn sich MitarbeiterInnen und Führungskräfte gemeinsam die Arbeitsmotivation zum Ziel setzen, macht der Job bald viel mehr Spaß! Folgende Tipps sollten Sie sich unbedingt zu Herzen nehmen, um Stress und Frust zu vermeiden und Spaß im Job zu haben:

- Teilen Sie sich Ihre Arbeitsaufgaben am Beginn jeder Woche oder jedes Tages gut ein, üben Sie sich im Zeitmanagement. Größere Aufgaben am besten in mehrere kleinere Arbeitsschritte aufteilen, das bringt Struktur, Zwischenziele und somit viele kleine Erfolge. Seien Sie stolz auf sich, wenn Sie ein Projekt abgeschlossen haben. Anerkennung ist wichtig, daher sollten Sie sich auch selbst loben.

- Suchen Sie aktiv Projekte, in denen Sie Ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten einsetzen und entfalten können! Auch Weiterbildungen oder Schulungen tragen zu mehr Mo-

tivation bei. Schlagen Sie Ihren Vorgesetzten von sich aus Weiterbildungsmaßnahmen vor!

- Schaffen Sie sich ein positives Arbeitsklima! Freuden Sie sich mit Ihren ArbeitskollegInnen an und gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz persönlich. Machen Sie öfter kurze Pausen! Frischluft, Augengymnastik oder ein Plausch mit den ArbeitskollegInnen machen den Kopf frei, um sich kommenden Aufgaben stellen zu können.

- Neben den Arbeitsbedingungen selbst sind aber auch Faktoren wie die Fahrt zum bzw. vom Arbeitsplatz wichtig. Nutzen Sie die Zeit des Arbeitsweges für ein gutes Hörbuch oder Ihre Lieblingsmusik im Auto oder einer Zeitschrift im Zug. Und: Schaffen Sie sich einen Ausgleich zu Ihrem Job: Sport, ein Wellnesswochenende oder andere Hobbys helfen beim Entspannen.

Allerdings gibt es auch für Arbeitgeber einige Punkte zu beachten, wenn es um Mitarbeitermotivation geht. Denn Faktoren wie zufriedenstellende Arbeitsbedingungen, angemessenes Einkommen, flexible Arbeitszeiten usw. sind von der Wissenschaft sogenannte Unzufriedenheitsfaktoren. Ihr Fehlen führt bei Mitarbeiter-



Innen zu Unzufriedenheit, ihr Vorhandensein aber nicht zu steigender Zufriedenheit – denn ArbeitnehmerInnen sehen diese Faktoren als selbstverständlich an. Mehr zur Arbeitsmotivation tragen Autonomie, Anerkennung und Vertrauen bei. Wichtig ist auch, gemeinsam mit jedem/jeder MitarbeiterIn persönliche Ziele zu vereinbaren und Aufgaben zu stellen, die herausfordern, aber nicht überfordern. Außerdem ist es notwendig, Wissen und Informationen innerhalb des Betriebes leicht zugänglich zu machen.

■ Infoveranstaltung zum Thema Krankenstand

BEI INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER IN VIELEN BEZIRKSSTELLEN DER WKO OBERÖSTERREICH BEANTWORTET IHNEN MAG. DR. ANDREAS GATTINGER IHRE FRAGEN ZUM THEMA KRANKENSTAND.

Mehr als 3,5 Millionen Krankenstandsfälle gibt es pro Jahr in Österreich. Fragen rund um das Thema Krankenstand beschäftigen Arbeitgeber derzeit so oft wie nie zuvor. Wappnen Sie sich mit dem rechtlichen Know-how, das Sie für den richtigen, sicheren und selbstbewussten Umgang mit Krankenstandsfällen benötigen!

Die Informationsveranstaltung stattet Sie anhand von praxisnahen Beispielen und aktuellen Gerichtsentscheidungen mit

dem Wissen aus, das Sie benötigen, um auf diese Fälle richtig reagieren zu können. Die Veranstaltung findet in vielen Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Oberösterreich zwischen 22. September und 27. Oktober statt und kostet für Mitglieder € 49,-.

Weiterführende Links

- Alle Informationen zur Informationsveranstaltung und zur Anmeldung finden Sie hier: <http://bit.ly/1p1x2IK>

■ Zahlen, Daten, Fakten

- **800** Millionen Euro liefert die Branche der Personaldienstleister jährlich an Staat und Kommunen. Die öffentlichen Finanzen profitieren also von der Zeitarbeit.

- **1948** gründeten die Erfinder der Arbeitskräfteüberlassung, die Anwälte Elmer L. WINTER und Aaron SCHEINFELD, das erste Zeitarbeitsunternehmen: Manpower Inc. in Milwaukee, USA.

- **1.** Platz: Diesen belegen die österreichischen Arbeitgeber in vielen Kategorien einer EU-weiten Umfrage zur Arbeitszufriedenheit unter ArbeitnehmerInnen.

Foto credit: Thinkstock / Hemera / Konstantinos Kokkinis

UPDATER

03/2014

Mitglieder-Information der Arbeitskräfteüberlasser der WKOÖ

■ Bestnoten für Österreichs Arbeitgeber

LAUT EINER EU-WEITEN UMFRAGE DER EU-KOMMISSION LIEGT ÖSTERREICH NACH DÄNEMARK AN ZWEITER STELLE, WAS DIE ZUFRIEDENHEIT DER ÖSTERREICHER UND ÖSTERREICHERINNEN MIT DEN ARBEITSBEDINGUNGEN IN IHREM UNTERNEHMEN BETRIFFT.



Die österreichischen ArbeitnehmerInnen sind mit den Arbeitsbedingungen in den heimischen Betrieben mehr als zufrieden. Das belegt eine aktuelle Umfrage der EU-Kommission, die unter 26.571 Befragten aus den 28 EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt wurde.

76 Prozent der ÖsterreicherInnen stufen die Arbeitsbedingungen in ihrem Heimatland insgesamt als gut ein, der EU-Durchschnitt hierbei liegt bei nur 53 Prozent. Neun von zehn befragten ÖsterreicherInnen sind mit den eigenen Arbeitsbedingungen in ihrem Betrieb „total zufrieden“. Österreich liegt

damit im Vergleich hinter Dänemark (94 Prozent) auf Platz zwei. Am unteren Ende der Skala rangiert Griechenland, wo nur 38 Prozent der ArbeitnehmerInnen mit den eigenen Arbeitsbedingungen zufrieden sind. An erster Stelle liegen Österreichs Unternehmen erfreulicherweise gleich in mehreren Subkategorien – wie zum Beispiel die Qualität des Arbeitsplatzes, ausgewogene Belastung, Mitbestimmung am Arbeitsplatz, Gesundheit am Arbeitsplatz oder Sicherheit am Arbeitsplatz. Fachgruppenobfrau Mag. Dr. Viktoria TISCHLER zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis der Umfrage: „Österreich liegt in punkto Arbeitsbedingungen EU-weit ganz vorne. Das zeigt, dass Österreichs Arbeitgeber ihren Mitarbeitern große Wertschätzung entgegenbringen und ihnen auf Augenhöhe begegnen.“

Weiterführende Links

- Artikel in der Oberösterreichischen Wirtschaft: <http://bit.ly/YUGlJv>

■ Expert-Sammelmappe jetzt anfordern!

DAMIT AUCH SIE ALS NEUMITGLIED RECHTLICHE INFORMATIONEN ZUR ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNG IMMER ZUR HAND HABEN, FORDERN SIE JETZT IHRE EXPERT-SAMMELMAPPE ZUR PRAKTISCHEN HANDHABUNG ALLER AKÜ-EXPERTS AN!

Als Ihre Interessensvertretung möchten wir Sie in allen Belangen bestmöglich unterstützen. Mitglieder, die schon länger der Berufsgruppe der Arbeitskräfteüberlasser angehören, sind bereits im Besitz der Expert-Sammelmappe zur optimalen Aufbewahrung und praktischen Handhabung aller AKÜ Experts – Ihren Ratgebern in Rechtsfragen.

Als Neumitglied haben Sie die Möglichkeit, Ihre Sammelmappe gratis anzufordern. Schreiben Sie uns einfach ein E-Mail an office@zeitarbeit-ooe.at und profitieren Sie von den Vorteilen Ihrer Mitgliedschaft!

Weiterführende Links

- Liste aller Experts und Merkblätter: <http://bit.ly/1klqAJ>

IMPRESSUM: MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN: Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hessenplatz 3, A-4020 Linz
HERAUSGEBER: WKOÖ - Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister, Telefon +43 (0)5 90 909 4171
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Hermann DANNER, Berufsgruppensprecher der OÖ Arbeitskräfteüberlasser; **BLATTLINIE:** überparteilich, unabhängig; aktuelle Berichte und Informationen für die Mitglieder der WKOÖ - Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister; **ERSCHEINUNGSWEISE:** 4x jährlich

■ Erfolgreich in den Herbst

MIT HERBSTBEGINN KANN DIE BERUFSGRUPPE DER OBERÖSTERREICHISCHEN ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSER EINE ERSTE POSITIVE BILANZ ZIEHEN, WAS DIE AM JAHRESBEGINN GESTECKTEN ZIELE FÜR 2014 BETRIFFT.

Mag. Bernhard ECKMAYR
Fachgruppengeschäftsführer



Die Testimonial-Kampagne im Frühling mit Radiospots auf Life Radio, Plakaten und Rolling Boards im gesamten Raum Oberösterreich sowie Informationen auf der Webseite www.liferadio.at war ein voller Erfolg, der im Herbst mit der von der Berufsgruppe geplanten Crossmedia-Kampagne weitergeführt werden soll. Nach wie vor können Sie auf www.zeitarbeit-ooe.at/aktionen unseren Bestellservice in Anspruch nehmen: Praktische Zeitarbeitstaschen und die passenden Poster zur Testimonial-Kampagne können Sie ganz einfach und bequem gratis über das Bestellformular anfordern. Zudem sind wir immer bemüht, das Aus- und Weiterbildungsangebot zu vergrößern, um qualitativ hochwertige Personaldienstleistungen anbieten zu können. Die akademische Ausbildung „Personaldienstleistungen“ an der Donau-Uni Krems, Förderprogramme wie AQUA oder der Sozial- und Weiterbildungsfonds beweisen dies eindrucksvoll. An dieser Stelle darf ich Sie auch noch einmal auf die vom Wifi OÖ angebotenen Seminare „Grenzüberschreitende Arbeitskräfteüberlassung“ (weitere Informationen und Anmeldung: <http://bit.ly/1p1x2IK>) und „Krankenstand - Muss sich denn der Arbeitgeber alles gefallen lassen?“ (Infos und Anmeldung: <http://bit.ly/1pChFMg>) hinweisen. Bitte nehmen Sie die Aktivitäten und Dienstleistungen der Berufsgruppe in Anspruch, um unser gemeinsames Ziel zu verfolgen: Transparent, seriös und professionell aufzutreten und so das Image der Arbeitskräfteüberlassung weiter zu verbessern!